



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.



## PRESSEINFORMATION

### So gelingt der Umzug mit Kindern

#### Experten-Tipps mit Erfahrungsbericht zum Thema Wohnort- und Schulwechsel

4,8 Millionen Haushalte packen jedes Jahr ihre Umzugskartons. Das sind rund 12 Prozent aller Bundesbürger. Und: Immer mehr Haushalte mit vier und mehr Personen, sprich ganze Familien, wechseln ihren Wohnort. Tendenz steigend. Doch mit schulpflichtigen Kindern oder Teenagern wird ein Umzug zur Herausforderung. Speziell dann, wenn ein Wohnortwechsel in ein anderes Bundesland ansteht. „Ein Bundesland-Wechsel und die damit verbundene Anpassung an ein neues Schulsystem gestalten sich oft schwieriger als ein Schulwechsel ins Ausland“, weiß Dr. Eva Borchers aus ihrer langjährigen Erfahrung auch mit internationalen Schülern.

Der dringende Rat der Leiterin des Internats Schloss-Schule Kirchberg lautet daher: Sich rechtzeitig vor einem Umzug intensiv mit den Schulangeboten am neuen Wohnort und gegebenenfalls mit dem neuen Schulsystem und den entsprechenden Lehrplänen auseinandersetzen. Denn das Thema Schule ist nun einmal Ländersache und wo beispielsweise in einem Bundesland Englisch bereits in der 1. Klasse unterrichtet wird, ist dies anderswo erst in der 5. Klasse der Fall. Auch die Angebote an Ganztagschulen können beträchtlich variieren. „Ich empfehle auf jeden Fall, Informationstage an den potenziellen neuen Schulen wahrzunehmen und mit den Lehrern zu sprechen“, betont auch Monika W., die mit Ehemann und vier Kindern in den letzten 13 Jahren drei Umzüge hinter sich brachte. Der Letzte aus den USA zurück nach Baden-Württemberg.

„Natürlich ist jeder Umzug eine Entscheidung der Eltern“, so die Mutter, „aber wir haben immer versucht, die Kinder möglichst mit einzubeziehen.“ Den Kindern sollte der Grund des Umzugs erklärt werden, sie sollten auf den Abschied von alten Freunden, z. B. durch eine Abschiedsfeier, vorbereitet werden, „und es ist auch hilfreich, ihnen aufzuzeigen, wie sie mit diesen per Mail oder Skype weiterhin in Verbindung bleiben können“, ergänzt Dr. Borchers von der Schloss-Schule. Auch die Anmeldung im neuen Fußball- oder Reitverein, die rasche Kontaktaufnahme mit den Nachbarn, die Einladung neuer Schulkameraden oder die Einrichtung des neuen Kinderzimmers nach Vorstellung des Nachwuchses erleichtern das seelische Ankommen. „Wichtig ist, den Kindern Zeit und Raum zu geben, um die Veränderung zu verarbeiten“, fasst Borchers zusammen.

Generell seien vorübergehende Leistungsabfälle in der Schule oder auch Schlafstörungen, Bettnässen bei kleineren Kindern und Misstimmungen bei Teenagern bei einem Wohnortwechsel nicht ungewöhnlich. Von einer Eingewöhnungszeit von mindestens sechs Wochen ist aus Expertensicht auszugehen. Bei Teenagern, die sich sehr über ihre sozialen Kontakte definieren und oft nur schwer neuen Anschluss finden, sollte mit einem etwas längeren Zeitraum gerechnet werden. „In dieser Zeit hilft vor allem eines: Kontinuität durch den Zusammenhalt in der Familie, durch feste Bezugspersonen, und dadurch ein neues, festes Zuhause schaffen“, rät die Expertin der Schloss-Schule, die im Internat auch die häusliche Seite im Leben der Kinder erfährt. Und sie fügt hinzu: „Sollten die Probleme allerdings länger auftreten, stecken wohl andere Gründe dahinter.“ Leider sei heute die Flexibilität, die von berufstätigen Eltern verlangt werde, oft so hoch, dass Familien und vor allem die Kinder nicht selten an ihre Grenzen gerieten.

Auch die beiden jüngeren Kinder der Familie W. hatten mit der Schulsystem-Anpassung in Deutschland ihre Probleme und wiederholten zum Einstieg die letzte Klasse. „In den USA war das

völlig unproblematisch, der Wechsel zurück war bedingt durch das deutsche Schulsystem hingegen wesentlich schwieriger. Unser Marcus wiederholte die 4. Klasse Grundschule und ging dann auf die Realschule. Christin trat nach der Grundschule auf das Gymnasium über, wo sie allerdings mit Mathe im G8-Schnelldurchgang kämpfte“, blickt die Mutter zurück. Dies in Kombination mit Lehrkräften, die kaum mehr Zeit hätten, sich den Kindern individuell zu widmen, gab für die Familie den Ausschlag, sich nach anderen Schulen umzusehen, „nur leider gibt es in unserem kleinen Städtchen nur ein Gymnasium, weshalb wir den Fokus ausweiten mussten.“ Zusammen mit den Kindern wurde im Internet recherchiert, wo sie auf Internate aufmerksam wurden. „Solche Überlegungen sind menschlich als auch finanziell natürlich ein Riesenschritt“, gibt Monika W. zu bedenken. Doch vor allem für Familien, die wiederkehrend von Umzügen betroffen sind, können Internate durchaus eine Lösung sein, um Kindern dank fester Mentoren, individueller Betreuung und intensiver Kontakte wieder einen sicheren Hafen zu bieten.

Familie W. hat den Schritt vollzogen: „Die Ausstrahlung der Schloss-Schule hat uns genauso überzeugt wie die Chance, dass nicht nur Christin, sondern auch Marcus als Realschulaufsetzer in Kirchberg in das Gymnasium übertreten konnten.“ Christin ist heute 15 und bestätigt, „dass es schon einen starken Unterschied macht, wie gut die Lehrer hier am Internat auf einen eingehen.“ Innerhalb der ersten drei Monate konnte sie ihre Mathe-Note in Kirchberg bereits verbessern. „Daher sollte Mobilität, sprich ein Wohnort- und Schulwechsel, auch als Chance für Neues begriffen werden“, sagt Internats-Leiterin Borchers.

### **Schloss-Schule Kirchberg**

*Die 1914 gegründete Schloss-Schule Kirchberg, Baden-Württemberg, zählt zu den bekanntesten Internatsgymnasien in Deutschland. Als weltanschaulich ungebundene Privatschule bietet sie rund 200 Orts- und 100 Internatsschülern optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.*

#### **Kontakt:**

Jürgen Scharch  
Wirtschaftsleiter

Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst GmbH  
Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat

Telefon 07954 / 9802 – 17  
E-Mail: [scharch@schloss-schule.de](mailto:scharch@schloss-schule.de)

*Schloss-Schule Kirchberg  
Schulstr. 4  
74592 Kirchberg/Jagst  
[info@schloss-schule.de](mailto:info@schloss-schule.de)  
[www.schloss-schule.de](http://www.schloss-schule.de)  
Tel. 07954/9802-0*

#### **Bildunterschriften:**

(Borchers): „Den Kindern Zeit und Raum geben“ – für Internatsleiterin Dr. Eva Borchers hat dies bei einem Wohnortwechsel oberste Priorität.

(Wohlfühloasen): Damit Kindern sich schnell eingewöhnen, kann es helfen, ihnen im neuen Zimmer – oder auch im Internat – Wohlfühloasen zu schaffen.

**Das Bildmaterial in hoher, druckfähiger Auflösung finden Sie unter <http://www.schloss-schule.de/de/Infothek/Downloadcenter.php>.**